

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der außerordentlichen, öffentlichen Fachausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
18. Dezember 2017	18.30 Uhr	18.55 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
BEIRAT/AUSSCHUSS	: Barnabas Adam, Markus Bersebach, Ulf-Brün Drechsel, Claus Gülke, Catharina Hanke, Peter Müller, Werner Fincke (ohne Stimmrecht)
GÄSTE	:

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Stadtteilbudget
 - Beschluss zur Übertragung der vollständigen Mittel aus dem Stadtteilbudget 2016/2017 auf das Haushaltsjahr 2018
 - Aktualisiertes Schreiben des ASV zur Kostenkalkulation der Bordsteinabsenkungen im Kopernikusquartier (Mail vom 24.11.2017)
3. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Berichte des Amtes
5. Mitteilungen des Ausschusssprechers
6. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 11.12.2017 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder sowie Gäste und erörtert den Hintergrund dieser außerordentlichen Sitzung. Sie bittet um Abstimmung der vorgelegten Tagesordnung und vor dem Hintergrund der letzten Sitzung um kurze Debattenbeiträge.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 2: Stadtteilbudget

Die Vorsitzende erörtert, dass den Beiräten seit dem Jahr 2016 ein jährliches Budget für verkehrlenkende, -beschränkende und –beruhigende Maßnahmen oder zur Aufwertung von öffentlichen Plätzen, Wegen, Grün- und Parkanlagen zur Verfügung gestellt werde. Horn-Lehe stünde unter Berücksichtigung des prozentualen Einwohneranteils an der Gesamtbevölkerung ein Betrag in Höhe von rund 46.000 € zur Verfügung. Dieses Geld wurde weder im Jahr 2016 noch im Jahr 2017 ausgegeben. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2016 ein Vorratsbeschluss im Beirat zur Übertragung der Mittel gefasst. Das gleiche Prozedere solle für 2017 ins Auge gefasst werden.

Beschluss: Die Senatorin für Finanzen und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr werden aufgefordert, die Mittel des Stadtteilbudgets (Verkehr) der Jahre 2016 und 2017 des Stadtteils Horn-Lehe auf das kommende Haushaltsjahr 2018 in voller Höhe (von jeweils 46.353 Euro) zu übertragen. **(einstimmig)**

Begründung:

Gemäß der mit Stand 02.06.2016 versandten Information des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zum Stadtteilbudget wurde eine grundsätzliche Übertragbarkeit der Mittel ins nächste Haushaltsjahr in Aussicht gestellt.

Anmerkung: Mit Schreiben vom 12.01.2018 teilt der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr mit, dass die nicht verbrauchten Mittel des Stadtteilbudgets 2016 und 2017 auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen wurden und im Sondervermögen Infrastruktur zur Verfügung stünden.

▪ **Aktualisiertes Schreiben des ASV zur Kostenkalkulation der Bordsteinabsenkungen im Kopernikusquartier (Mail vom 24.11.2017)**

Nachdem in der Sitzung am 20.11.2017 die Beschlussfassung zur Verwendung von Geldern aus dem Stadtteilbudget zur Absenkung der Bordsteine im Kopernikusquartier bis zur Klärung offener Fragen ausgesetzt wurde, ging am 24.11.2017 ein Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr ein, wonach die Kostenkalkulation von 22.000 € auf **44.000 €** korrigiert werden musste. Hintergrund sei der Umstand, dass an jedem Übergang zwei Absenkungen erforderlich seien.

Die Ausschussmitglieder baten zudem um Aufschlüsselung der in der Kostenkalkulation berücksichtigten Posten, einer Aussage zur Berücksichtigung taktiler Streifen für sehbeeinträchtigte Personen sowie einer Schätzung, wie lange etwaige Baumaßnahmen dauerten.

Nach Mitteilung des Amtes für Straßen und Verkehr handele es sich um eine sehr grobe Kostenbetrachtung, da jede Absenkung ihre Besonderheit und unterschiedliche Größe haben könne, die die Kosten minimiere bzw. erhöhe. Man habe deshalb auf Durchschnittswerte zurückgegriffen, die sich im Vergabeverfahren trotzdem noch ändern können. Die Blindenleitstreifen seien Bestandteil der Schätzung. Die Herstellung könne vor dem Hintergrund eines positiven Beschlusses im Frühjahr starten. Die Arbeiten dauerten voraussichtlich 3 Monate.

Herr Drechsel möchte wissen, ob die Kalkulation das günstigste Angebot beinhalte. Die Vorsitzende antwortet, dass die öffentliche Verwaltung im Rahmen der Landeshaushaltsordnung an die sparsame Verwendung von Steuergeldern gebunden sei. Die Auflistung beinhalte lediglich Durchschnittswerte.

Herr Müller betont erneut, dass die Absenkung von Gehwegen zu den originären Aufgaben des Verkehrsressorts gehöre und er vor diesem Hintergrund den Einsatz von Geldern des Stadtteilbudgets ablehne.

Beschluss: Nach Diskussion entschied der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe mehrheitlich (**5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme**), dass die Maßnahmen zu Lasten des Stadtteilbudgets durchgeführt werden sollen.

Im Näheren handelt es sich um folgende Einmündungen (Liste entlang der Kopernikusstraße beginnend an der Lilienthaler Heerstraße):

Linke Seite:
Edisonstraße/Kopernikusstraße (hinter der Post)

Rechte Seite:
Ohmstraße/ Kopernikusstraße

*Edisonstraße/Kopernikusstraße (bei der Tankstelle)
Peter-Henlein-Straße/Kopernikusstraße
Högerweg/Kopernikusstraße (teilweise)
Fraunhoferstraße/Kopernikusstraße*

*Ostwaldstraße/Kopernikusstraße
Bergiusstraße/Kopernikusstraße
Fultonstraße/Kopernikusstraße
Franklinstraße/Kopernikusstraße
Joseph-Ressel-Straße*

Begründung:

Die Kopernikusstraße ist eine wichtige Straße für die Nahversorgung des Ortsteils Lehesterdeich. Viele Anwohner sind bei ihren Erledigungen auf mobilitätsunterstützende Hilfsmittel mit Rädern (etwa Rollatoren oder Rollstühle) angewiesen oder nutzen als junge Eltern Kinderwagen. Der Höhenunterschied zwischen Fußwegen und Straßen sind hierbei größere Hindernisse, deren Überwindung für die Betroffenen schwierig ist und ein potentiell Unfallsrisiko durch Stürze oder reduzierte Konzentration auf den fließenden Verkehr darstellt. Mit einer Bodengleichheit von Fußweg und Straße wird die Querung von einmündenden Straßen deutlich erleichtert und verhindert das gefährliche Ausweichen auf die Radwege. Zugleich wird die Lebensqualität im Ortsteil erhöht.

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Herr Erbo meldet sich bezüglich seiner andauernden Erfahrungen in der Straße Achterdiek. zum Büropark Oberneuland zu Wort. Er stelle als Anwohner der Riemstraße fest, dass der Verkehr zugenommen habe und die Geschwindigkeit von maximal 30 Stundenkilometer selten eingehalten werde. Hinzu komme das Parken am Fahrbahnrand. Wie bereits mehrfach in Sitzungen erläutert, sei er mit dieser Situation nicht einverstanden. Er unterbreitet den Vorschlag, ein halbseitiges Parkverbot einzurichten. Die Vorsitzende gibt zu bedenken, dass fehlende parkende Autos am Straßenrand zu einer höheren Geschwindigkeit der durchfahrenden Autos führen könnten. Insofern sei nicht mit einer Umsetzung zu rechnen. Trotzdem wolle man die Anfrage dem Amt für Straßen und Verkehr zur Erörterung im Rahmen des Jour fixe vorlegen.

Die Ausschussmitglieder sowie der Bürger nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.
--

Zu TOP 4: Berichte des Amtes ./.

Zu TOP 5: Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 6: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Claus Gülke
- Ausschusssprecher -